



An den Jugendtreffs der Stadt findet man derzeit Schilder mit der Aufschrift: „Aufgrund einer haushaltssichernden Maßnahme der gesamten Stadtverwaltung ist der Betrieb in unseren Einrichtungen zum Ende des Jahres eingeschränkt. Unser Jugendtreff bleibt vom 30. 11. 2009 bis 10. 01. 2010 geschlossen.“ Wer dies liest, erschrickt: Kann die Stadt in der derzeitigen Finanzlage die Jugendtreffs nicht mehr offenhalten? Die Haushaltsplanberatungen der Parteien gehen von einer Zahlenbasis aus, die zwar Einbrüche in der Gewerbesteuer beinhaltet, jedoch nicht in einem Maß, das Schließungen von Einrichtungen vorsieht. Im Gegensatz zu den finanziellen „Horrorjahren“ als Anfang des Jahrtausends so gut wie keine Gewerbesteuer mehr einging, liegt die Summe für das nächste Jahr noch bei knapp 50 Millionen Euro. Die Stadt ist also keineswegs „pleite“. Hinter den Schilderinschriften steckt die Maßgabe, dass die Fachdienste der Stadt nur 80% des Budgets dieses Jahres ausgeben dürfen. diese Vorsichtsmaßnahme führt dazu, dass der Fachdienst Kinder und Jugend unter anderem die schöne Veranstaltung „Winterzauber“, an der gerade ärmere Familien mit ihren Kindern unbeschwerter Freude vor Weihnachten hatten, nicht mehr veranstaltet. Und eben bis zu Beginn des neuen Jahres die Jugendtreffs schließt. Budgeteinsparung mit Tabula Rasa zum Jahresende. Für die Bevölkerung verunsichernd. Und für den CDU-Fraktionschef Mirko Heuer absolut empörend. Er schreibt an den Bürgermeister: „Dies ist ein Armutszeugnis für die Stadt Langenhagen!! Wir diskutieren im Jugendhilfeausschuss über einen Interkulturellen Erlebnispark für 880.000 Euro und sind nicht in der Lage ein Angebot für Jugendliche das gesamte Jahr lang anzubieten? Die Stadt muss diese wichtige Einrichtung im Dezember schließen, weil das Geld fehlt? Da muss ich mal ganz platt fragen: "Ja geht's noch?" Und zugegeben etwas polemisch, füge ich gern noch an: Aber genug Geld, ein zweites nicht belegtes Haus für Obdachlose für 750.000€ zu bauen, das war noch da! Diese Sparmaßnahme ist wirklich der Hammer - ich fordere Sie hiermit auf, umgehend die Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Betrieb wieder aufzunehmen - für Planungskosten und Gutachten ist ja schließlich auch nahezu endlos Geld vorhanden. Es fällt mir schwer, diesen Schildbürgerstreich nicht mit noch härteren Worten zu kommentieren, verdient hätte er es definitiv!“